

Zu unserem Titelbild

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Chunsch mit allem Erlöse und Sortiere derzue, dass zletscht es Restli bleibt, wo niene ane passt und nöd zäme passt!» Die rege benützte Diskussion im Anschluss an den aufschlussreichen Vortrag, zeigte dessen Aktualität.

Erziehungsrat Dr. Hangartner, der Betrauftragte der Regierung für die Anstalten und Heime, äusserte sich u. a. über die seelisch und körperlich schwere Aufgabe der Anstaltsebern. Es brauche oft ein Uebermass an Nervenkraft. Er warnte vor Berufsdeformation, Psychopathie färbe leicht ab! Auch zum neuen Einbürgerungsgesetz äusserte sich der Votant in kritischem Sinne.

Als Letztes kamen auch *Standesfragen* (z. B. Rechts-hilfe, Gehaltsansätze, Taxation der freien Station, Pflichtenheft, Anstellungsvertrag) zur Diskussion. Um all diese Fragen besser erörtern und die Kollegialität der Mitglieder besser pflegen zu können, wurde erneut nach einer zweiten Jahrestagung im Herbst gerufen.

Die sehr lehrreiche und flott verlaufene Tagung schloss mit einer Besichtigung der Wasserversorgungsanlagen der Stadt St. Gallen im Riedli bei Rorschach, wo den Teilnehmern durch den Rorschacher Stadtrat ein willkommener Imbiss offeriert wurde. Schl.

*

Im Anschluss an diesen Bericht möchte der Redaktor dem Präsidenten des Regionalverbandes und dem Berichterstatter für das grosse Verständnis, das sie seiner schwierigen Arbeit entgegenbringen, danken, besonders dafür, dass die überaus erwünschte Aufforderung zur *Mitarbeit* am *Fachblatt* bei dieser günstigen Gelegenheit vorgebracht und auch im Bericht wiedergegeben wurde.

25 Jahre Bürgerheimverwalter

In diesem Frühjahr sind es 25 Jahre her, seitdem Kantonsrat *Johannes Reich-Brunner*, der Bruder von Regierungsrat Reich in Zürich, als Verwalter des Bürgerheims Bisach in den Dienst der Gemeinde Oberuzwil getreten ist.

Ebenfalls schon mehr als 25 Jahre stehen die Eheleute *Robert Zürcher-Keller*, Wattwil, als Bürgerheimverwalter im Anstaltsdienst.

Und sogar auf einige Jahr mehr in dieser «Branche» hat es das Ehepaar *Johann Frischknecht-Graf* im Bürgerheim Rheineck gebracht.

Was diese treuen Verwalter mit ihren Ehefrauen in diesem Vierteljahrhundert in der Anstaltsführung, in der Betreuung der so verschiedenartigen Insassen, bei der Beratung der Behörde in Versorgungsfragen, im Verkehr mit Heil-, Pflege- und Besserungsanstalten und in der Führung des Oekonomiebetriebes ihrer Bürgerheime geschaffen haben, ist eine beachtliche Leistung.

Im st. gallischen Anstaltswesen ist in dem verflossenen Vierteljahrhundert eine bedeutsame Entwicklung vor sich gegangen. Aus dem Armenhaus von ehemals ist das Bürgerheim geworden und heute stehen wir in der Periode der Aufteilung der Anstalten nach Eigenart und Qualität ihrer Insassen in

Altersheime, Pflegeheime und Bürgerheime. Diese drei Verwalter haben diese Entwicklung nicht nur miterlebt, sondern auch auf ihre Art und in ihrem Bereich mitbestimmt. Sie sind markante Gestalten des st. gallischen Anstaltswesen und haben sich führend im Regionalverband St. Gallen betätigt, vor allem Verwalter Frischknecht und Verwalter Reich.

Der VSA gratuliert diesen wackeren Ostschweizern und ihren nicht minder wackeren Ehefrauen zu ihrem langen, erfolgreichen und gesegneten Wirken im Dienste der Menschlichkeit und Nächstenliebe. Die besten Wünsche begleiten sie ins nächste, bereitsbegonnene Vierteljahrhundert. -e-

ZU UNSEREM TITELBILD

Das Landheim Brüttisellen (Protestantisches Erziehungsheim für Jugendliche; Leitung: Ad. u. M. Zwahlen-Nobs) gehört zu den vielen Anstalten, bei denen die mühselige Periode der Um- und Erweiterungsbauten beinahe abgeschlossen ist. Wir publizieren daher eine Gesamtansicht, in der Hoffnung, in der längst geplanten Baunummer die grosse Leistung des Architekten E. Messerer (Zürich) eingehend würdigen zu können.

Internationale Erziehertreffen

Die autonome Kommission für Erziehertreffen der Fédération internationale des communautés d'enfants (FICE) veranstaltet diesen Sommer zwei Internationale Erziehertreffen von je 14 Tagen, das erste in Frankreich (31. Juli bis 15. August in einem Heim der Umgebung von Paris), das zweite in der Schweiz (vom 17. bis 29. August im Kinderdorf Pestalozzi, Trogen, Kanton Appenzell).

Leitung der Treffen: E. Jouhy.

Organisatorische Leitung in Trogen: A. Bill.

Sekretariat der Treffen: Frl. M. Béguin.

Thema: «Erziehung in ihrem Verhältnis zur Vorbereitung des persönlichen Lebens des heimatlosen Kindes».

Kosten: Für jedes der Treffen Fr. 160.— (Unterbringung, Beköstigung u. Kursspesen) plus Einschreibgebühr von Fr. 6.—.

Anmeldung: für das Pariser Treffen (Grundsprache Französisch) bei Frl. M. Béguin, Secrétariat des Rencontres FICE, Ecole de Beauvallon, Dieulefit (Drôme), Frankreich;

für das Trogener Treffen (Grundsprache Deutsch) bei Herrn A. Bill, Dorfleiter, Kinderdorf Pestalozzi, Trogen (mit der Bitte um gleichzeitige Einzahlung von Fr. 6.— auf das Konto der FICE, IX 2060, Trogen).

Anmeldetermin: spätestens 15. Juli 1954.

Auf Wunsch Zustellung eines genauen Programms durch die Redaktion des Fachblattes. Begründete Anträge auf Preisermässigung können an Mlle M. Béguin oder Herrn A. Bill gerichtet werden.